

Erneuerbare Energien in Österreich 2026

Der jährliche Stimmungsbarometer der österreichischen
Bevölkerung zu erneuerbaren Energien



Deloitte.



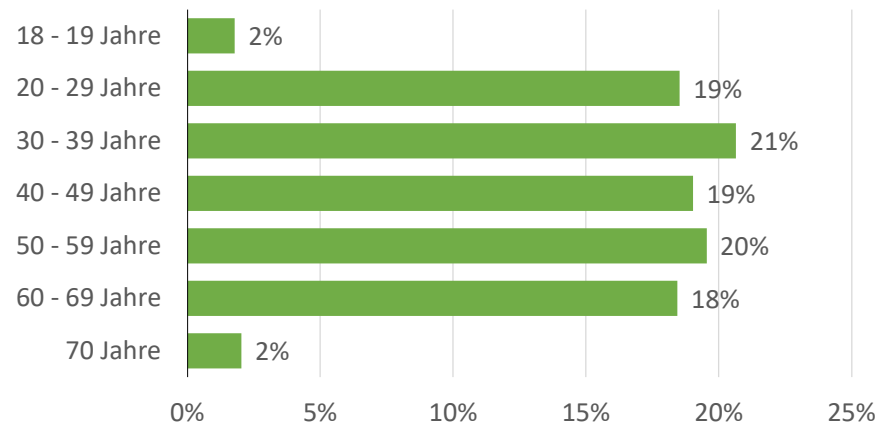
Eckdaten zur Studienreihe

- Im Rahmen der Studienreihe „Erneuerbare Energien in Österreich“ finden seit 2015 jährlich repräsentative Befragungen der österreichischen Bevölkerung statt:
 - Rund 1.000 Befragte im Alter von 18 bis 70 Jahren
 - Erhebungszeitraum: November/Dezember 2025
 - Repräsentativ in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bundesland, Ausbildungsgrad, sowie Haushaltseinkommen und Wohnstatistik
- Die Studienreihe versteht sich als Stimmungsbarometer der österreichischen Bevölkerung in Bezug auf deren Einstellungen zu erneuerbaren Energien und damit zusammenhängenden Themen.
- Auf den folgenden Seiten finden sich die Ergebnisse der jüngsten Erhebung vom Spätherbst 2025 im Vergleich zu den Ergebnissen der vorhergehenden Erhebungen (max. stat. Schwankungsbreite +/- 2,91 %).

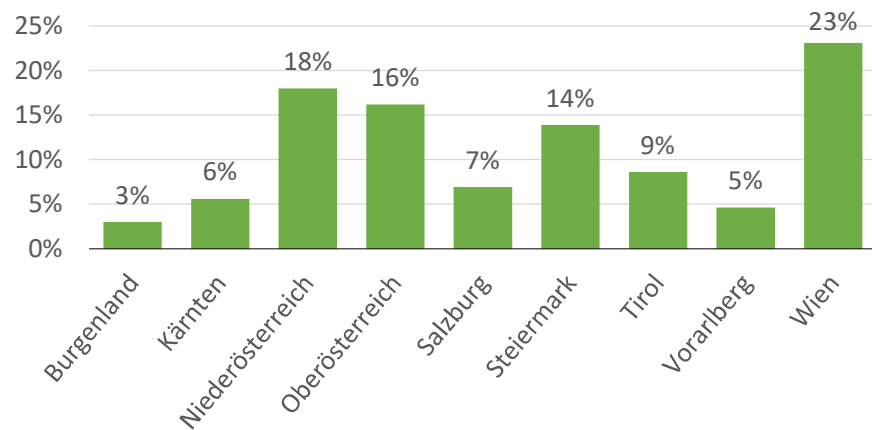


Stichprobe (1.182 Befragte)

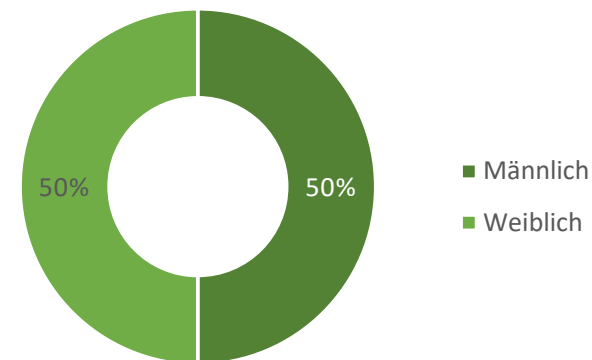
Alter



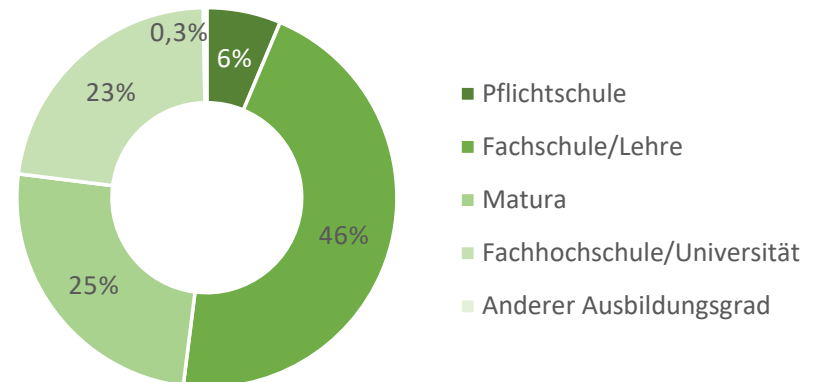
Bundesland



Geschlecht



Ausbildungsgrad



Übersicht

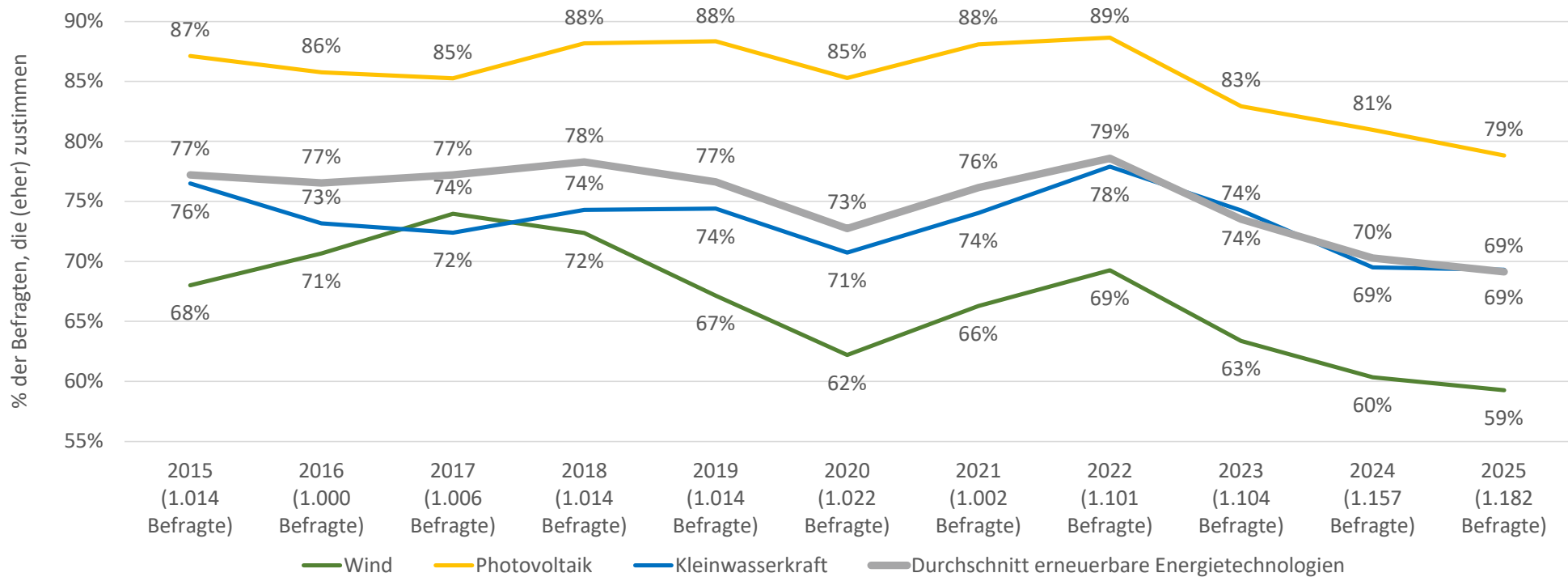
- Stimmungsbarometer Erneuerbare Energien in Österreich
- Energieverbrauch
- Photovoltaik, Stromspeicher und erneuerbare Wärmeversorgung
- Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften
- Elektromobilität
- Klima- und Energiepolitik
- Klimakrise



Stimmungsbarometer
Erneuerbare Energien
in Österreich

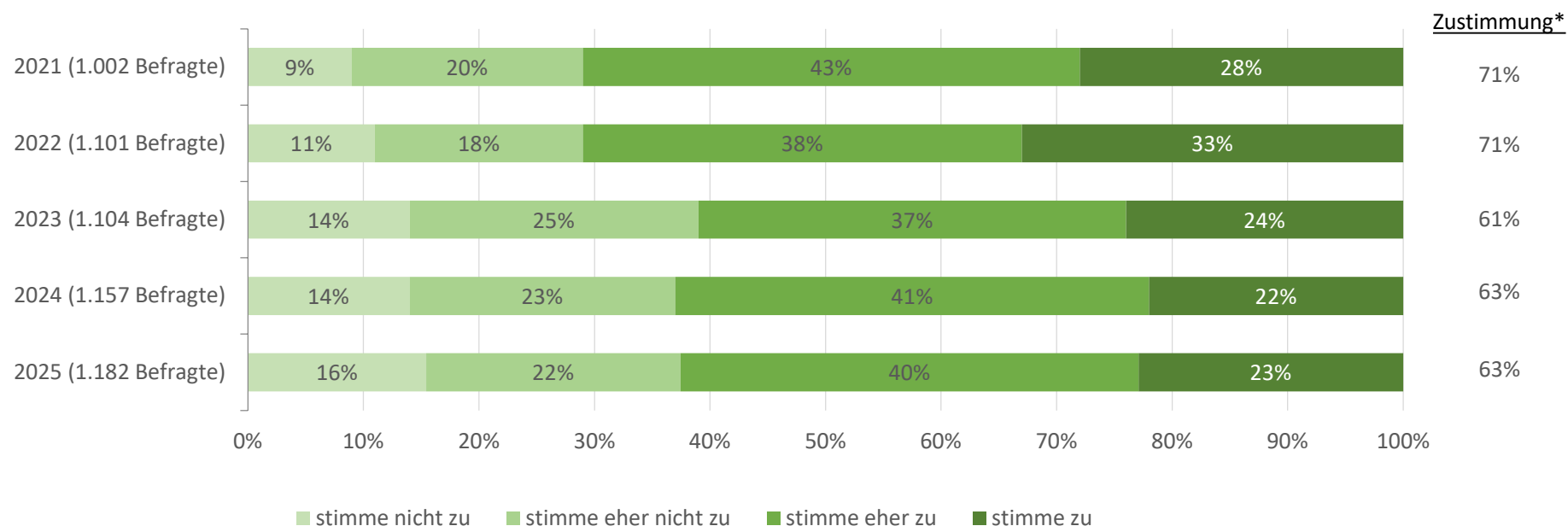
Die Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten in Österreich ist trotz leichtem Rückgang auf konstant hohem Niveau

Entwicklung der Zustimmung zu einem erneuerbaren Energieprojekt in (der Nähe) der Gemeinde
(Entwicklung 2015-2025)



Der Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen wird von zwei Drittel der Österreicher:innen gutgeheißen – und bleibt somit gleich zum Vorjahr

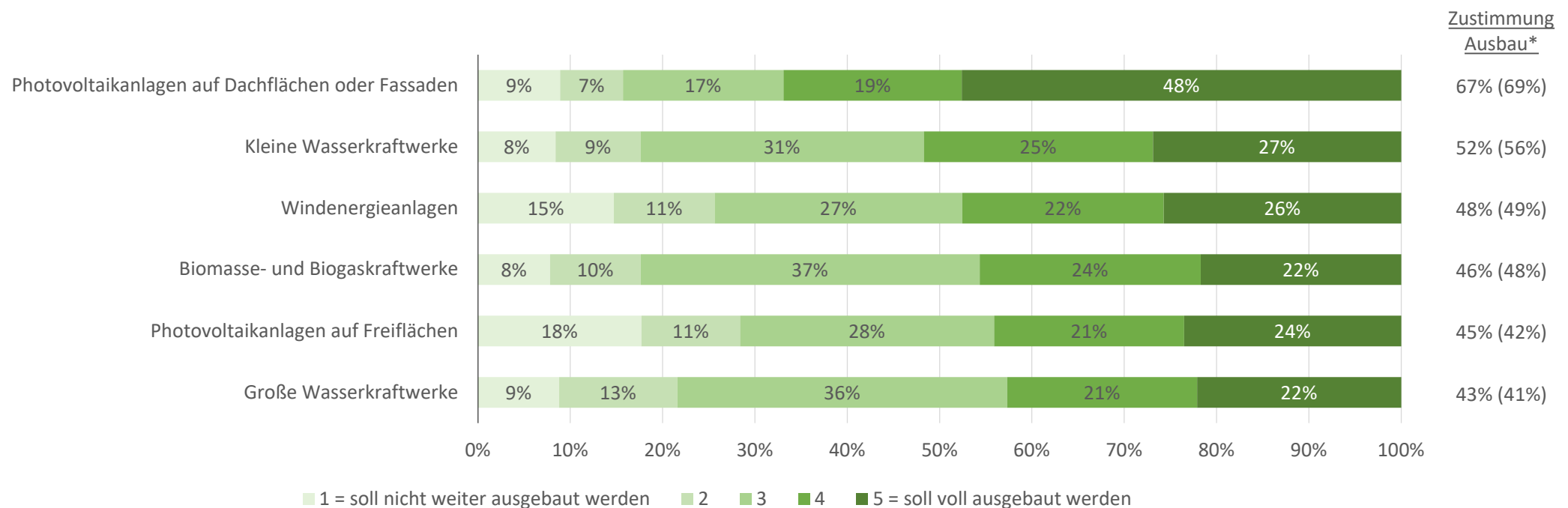
Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Es sollten mehr Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Österreich gebaut werden. (* Summe von „stimme eher zu/zu“)



Die Unterstützung der Österreicher:innen für den Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen und Großwasserkraft nimmt im Jahresvergleich leicht zu

Welche dieser Kraftwerke basierend auf erneuerbaren Energieträgern sollten Ihrer Meinung nach in Österreich in Zukunft wie stark ausgebaut werden, um die Stromversorgung zu sichern?

1.182 Befragte (*Summe von „4/5 = soll voll ausgebaut werden“; Werte von 2024 in Klammer (Basis: 1.157 Befragte))



Zusammenfassung

- Die Zustimmung zu erneuerbaren Energieprojekten ist leicht gesunken und beläuft sich derzeit, je nach Technologie, auf rund 60-80 %. Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist daher trotz leichtem Rückgang auf konstant hohem Niveau.
- Der Technologievergleich zeigt, dass sich eine leicht zunehmende Unterstützung für Freiflächen-Photovoltaikanlagen und Großwasserkraftwerke abzeichnet.
- Photovoltaik bleibt insgesamt weiter die beliebteste Technologie, gefolgt von Kleinwasserkraft und Windkraft.

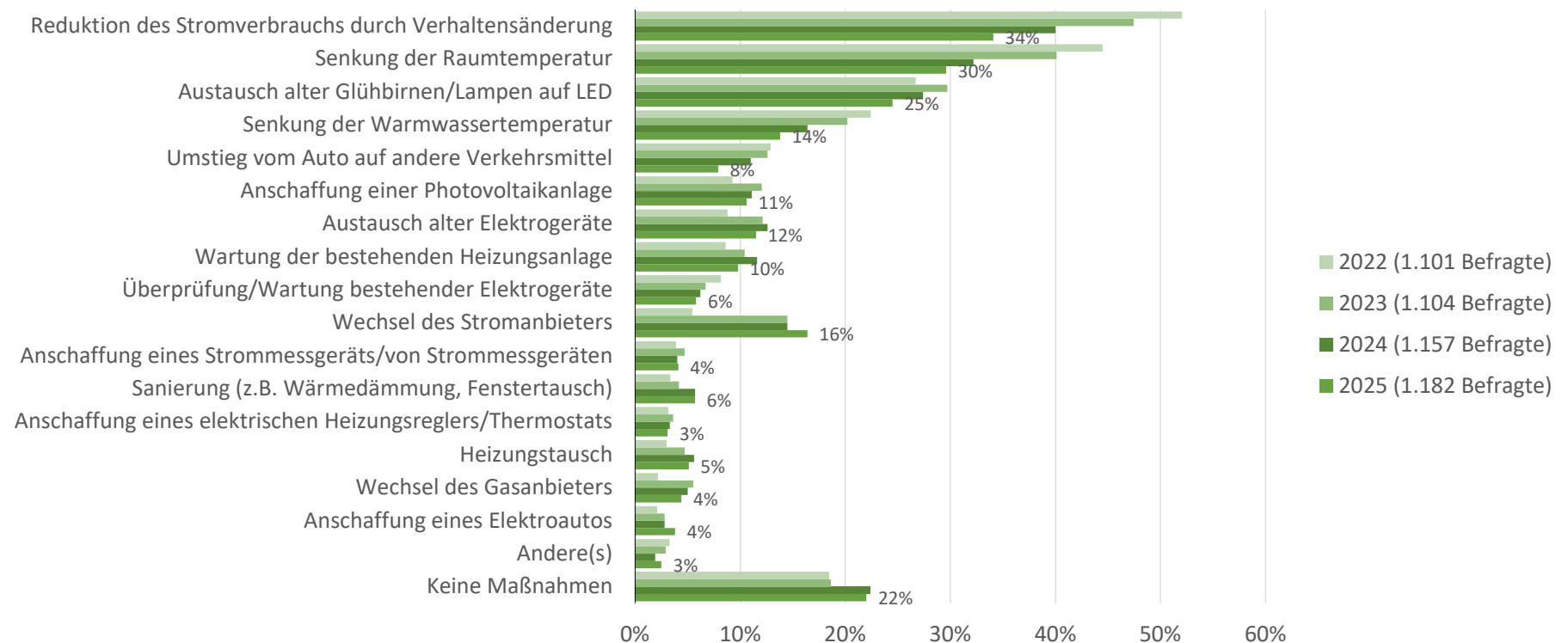


Energieverbrauch



Studienteilnehmer:innen setzen seltener auf Verhaltensänderung, um ihren persönlichen Energieverbrauch zu senken

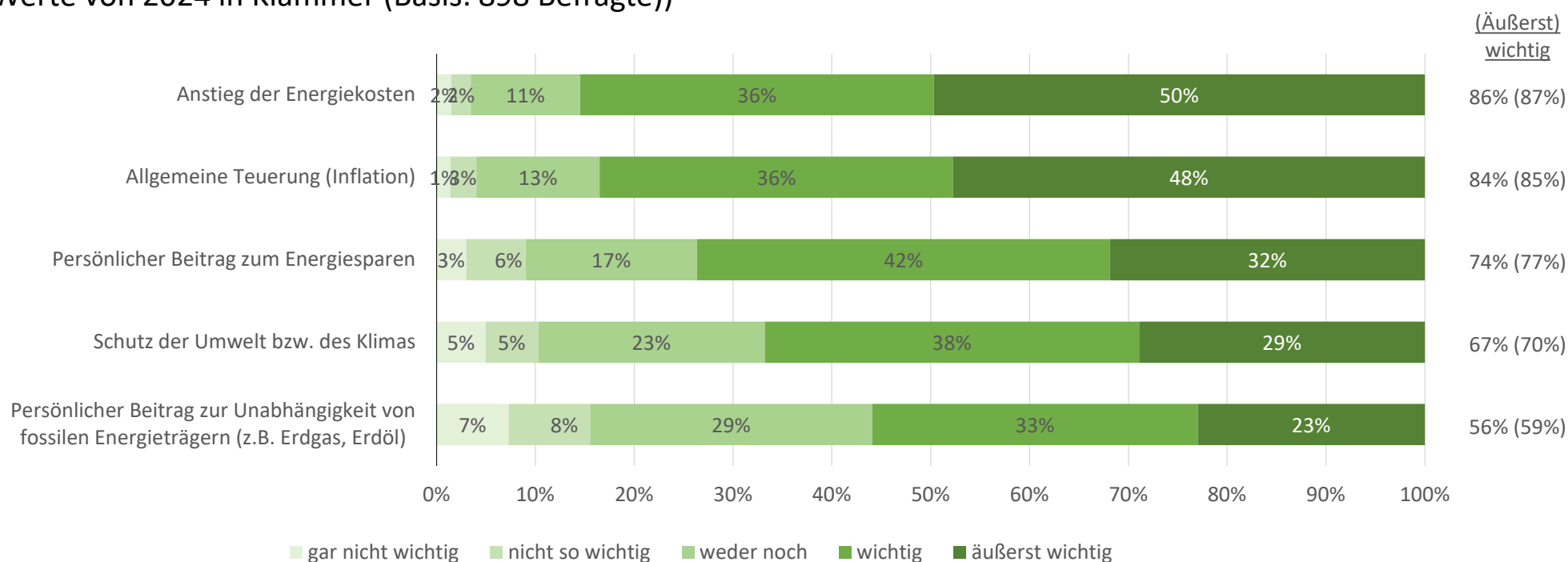
Haben Sie innerhalb der vergangenen 12 Monate (2022: 6 Monate) bewusst Maßnahmen gesetzt, um den Energieverbrauch bzw. die Energiekosten zu senken? Wenn ja, welche? (Mehrfachnennung möglich)



Gestiegene Energiekosten und Teuerung bleiben ausschlaggebende Gründe für individuelle Energiesparmaßnahmen

Aus welchen Gründen haben Sie diese bewussten Maßnahmen zum Senken des Energieverbrauchs bzw. der Energiekosten gesetzt? Bitte bewerten Sie die Wichtigkeit der folgenden Gründe.

861 Befragte, die Maßnahmen zum Senken des Energieverbrauchs bzw. der Energiekosten gesetzt haben
(Werte von 2024 in Klammer (Basis: 898 Befragte))

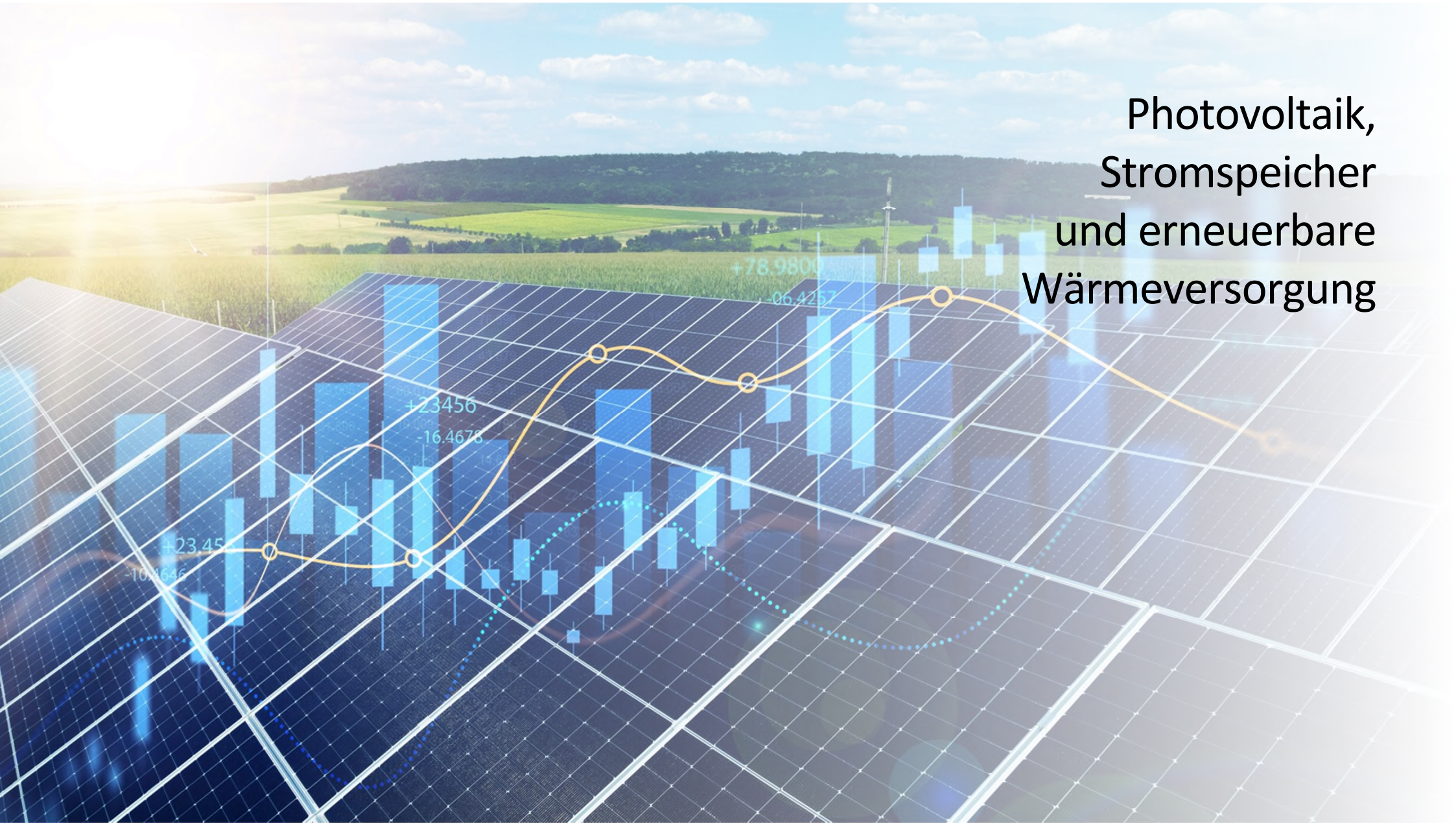


Zusammenfassung

- Immer seltener setzen die Österreicher:innen auf Verhaltensänderungen, um ihren Energieverbrauch zu senken.
- Dafür stieg der Anteil an Personen im Jahresvergleich, die in Technologien wie Photovoltaikanlagen, Heizungstausch und Gebäudesanierung investieren.
- Die schlagenden Argumente für Energiesparmaßnahmen unter den Befragten bleiben die gestiegenen Energiekosten und die allgemeine Teuerung.

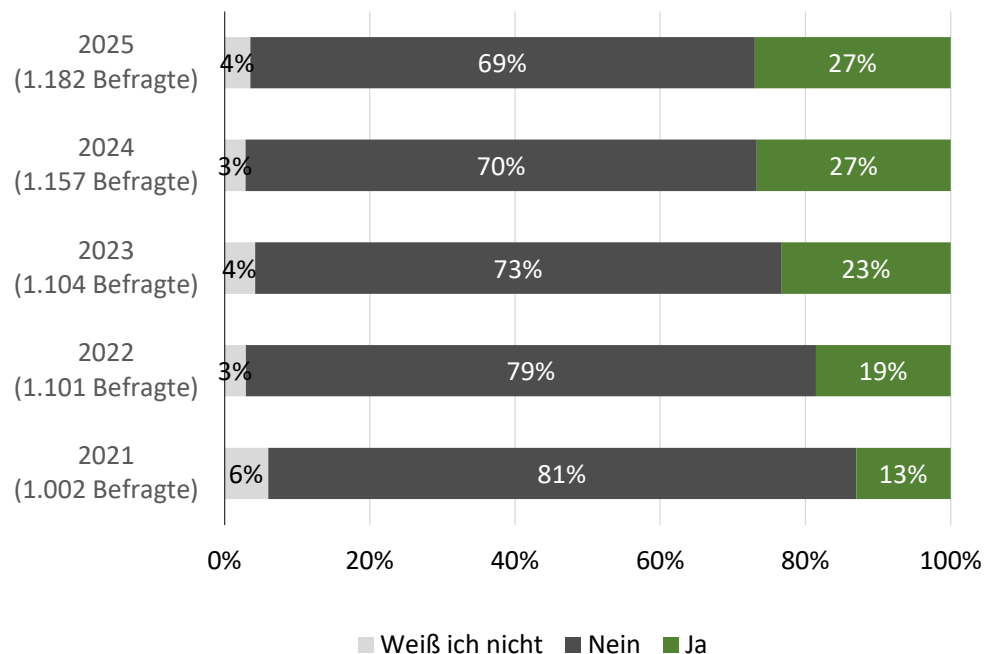


Photovoltaik, Stromspeicher und erneuerbare Wärmeversorgung



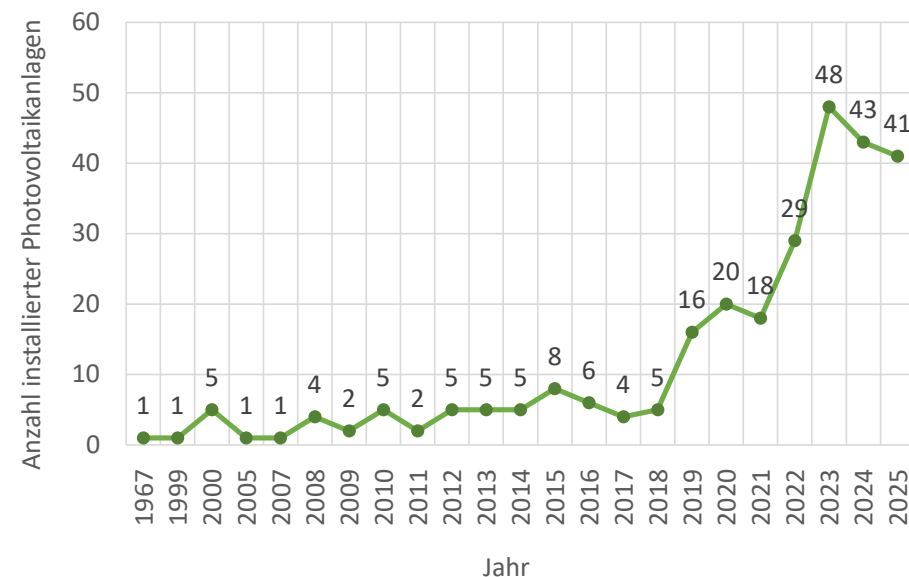
Die Photovoltaik bleibt weiter die beliebteste Technologie, die Anzahl der Installationen ging im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert?



Wann wurde diese Photovoltaikanlage installiert?

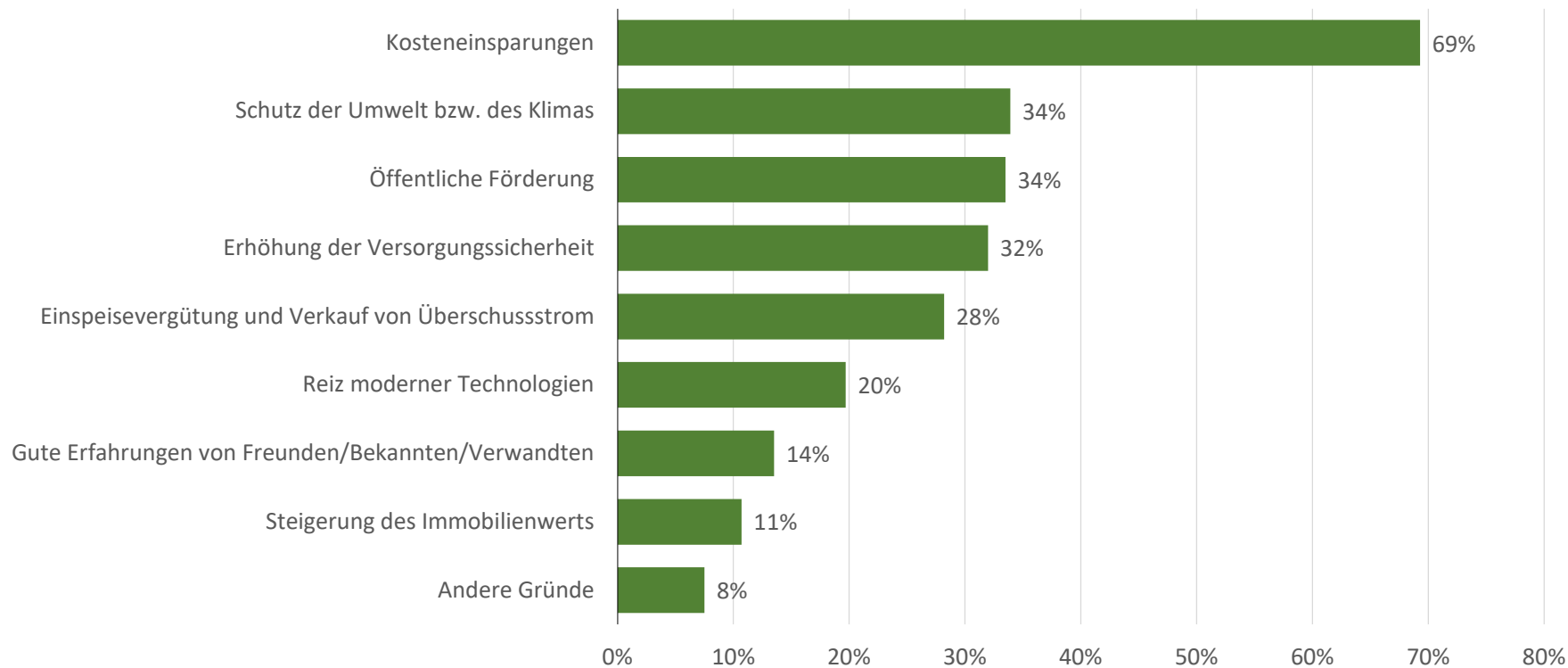
275 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist (exkl. „Weiß ich nicht“-Antworten)



Kosteneinsparungen bleiben weiterhin der Hauptgrund für die Installation einer Photovoltaikanlage

Welche Gründe waren für die Anschaffung der Photovoltaikanlage ausschlaggebend?

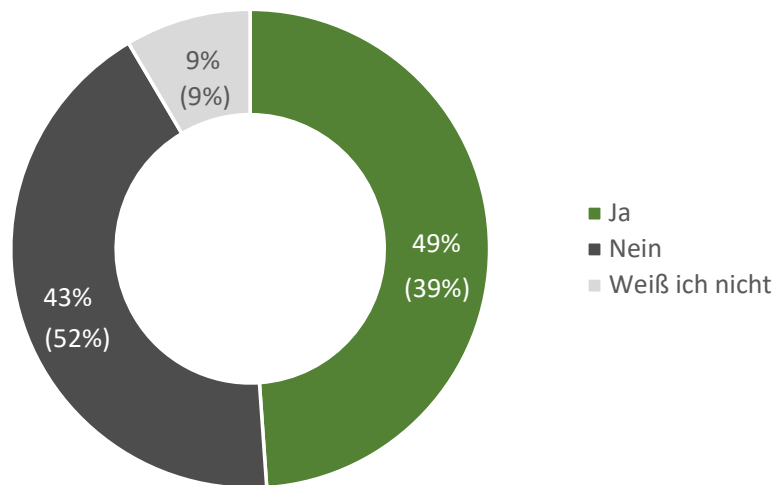
319 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist



Rekordhoch bei den Installationen: Rund die Hälfte der Studienteilnehmer:innen mit Photovoltaikanlagen verfügen bereits über einen Stromspeicher

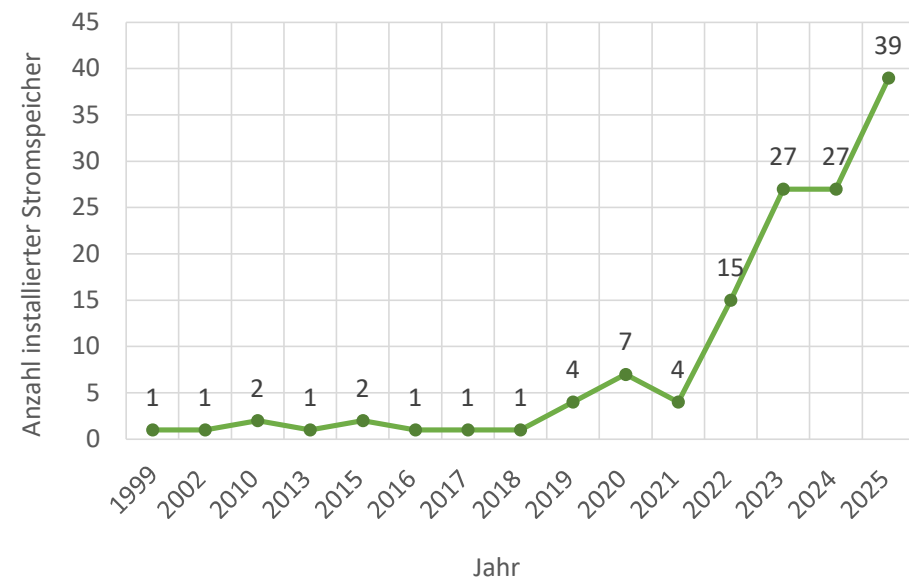
Verfügt Ihr Haus bzw. Wohngebäude über einen Stromspeicher?

319 Befragte, auf deren Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert ist



Wann wurde dieser Stromspeicher installiert?

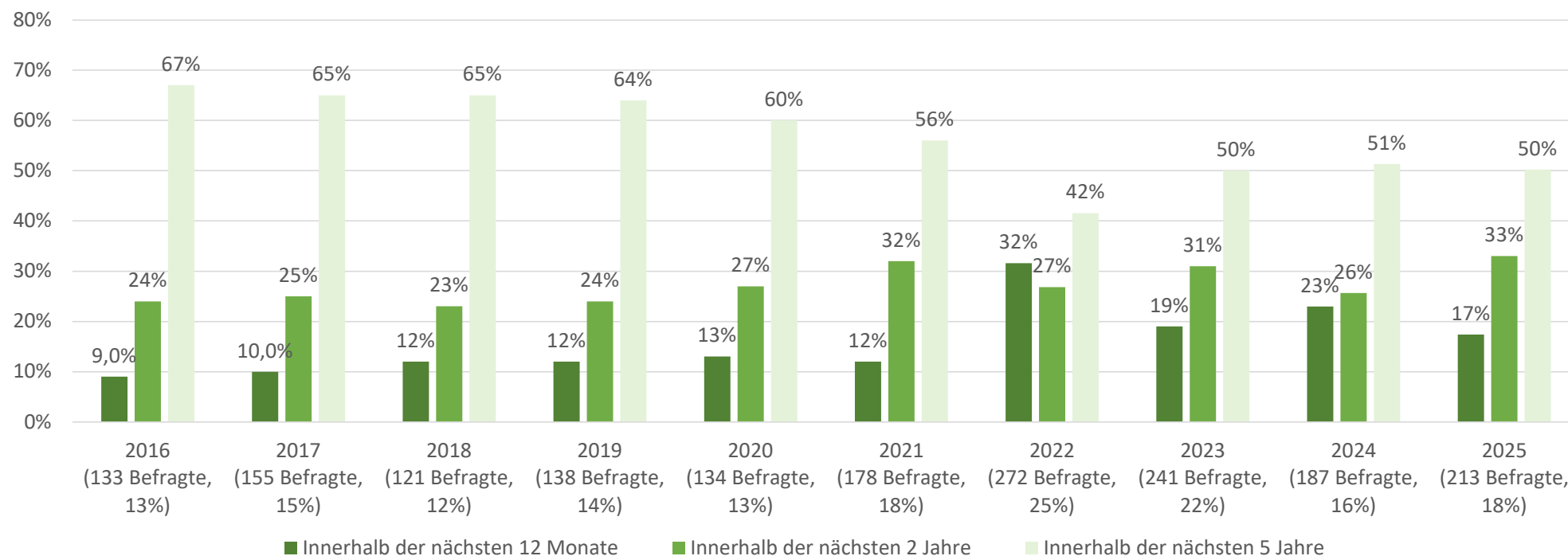
133 Befragte, deren Haus bzw. Wohngebäude über einen Stromspeicher verfügt (exkl. „Weiß ich nicht“-Antworten)



Der Anteil der Befragten, die innerhalb der nächsten 12 Monate eine Photovoltaikanlage installieren wollen, ist im Jahresvergleich wieder gesunken

Ist auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage geplant?

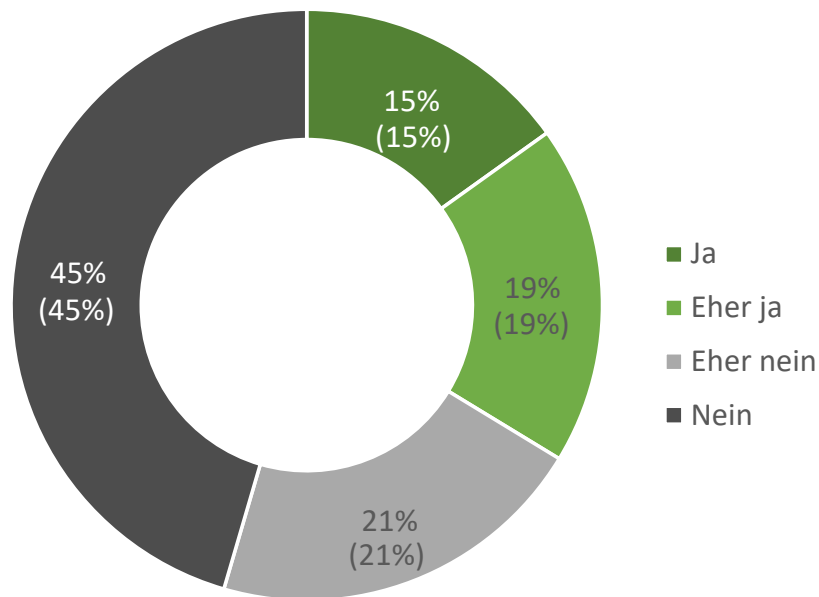
Befragte, die angeben, dass die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage geplant ist (absolut und in Prozent der Gesamtstichprobe, jeweils in der horizontalen Achsenbeschriftung in Klammer angegeben)



Der Anteil der Befragten, die aufgrund der Teuerung gar nicht oder erst später in eine Photovoltaikanlage investieren wollen, bleibt konstant bei einem Drittel

Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass Sie erst später bzw. gar nicht in eine (weitere) Photovoltaikanlage investieren?

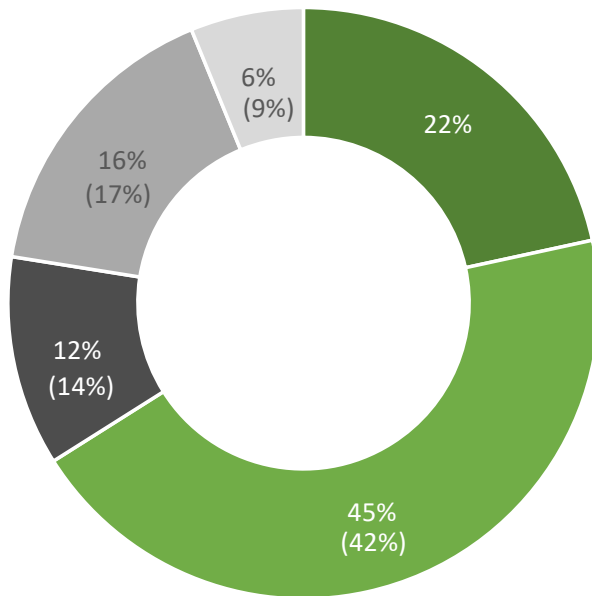
907 Befragte, die angeben, dass die Installation einer (weiteren) Photovoltaikanlage auf ihrem Haus bzw. Wohngebäude nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt (> 12 Monate) geplant ist



Neben einer deutlichen Zunahme der installierten Stromspeicher nimmt auch die Investitionsbereitschaft für Stromspeicher wieder zu

Ist geplant, zusätzlich zur Photovoltaikanlage einen Stromspeicher zu installieren? Ein Stromspeicher kann die Abdeckung des eigenen Stromverbrauchs durch die Photovoltaikanlage von 30 % auf 60-70 % erhöhen.

227 befragte Eigenheimbesitzer:innen (Haus oder Wohnung), die eine Photovoltaikanlage besitzen und/oder planen (Werte von 2024 in Klammer, *Vorjahresvergleiche für „Ja, ich habe mich/man hat sich dafür entschieden“)

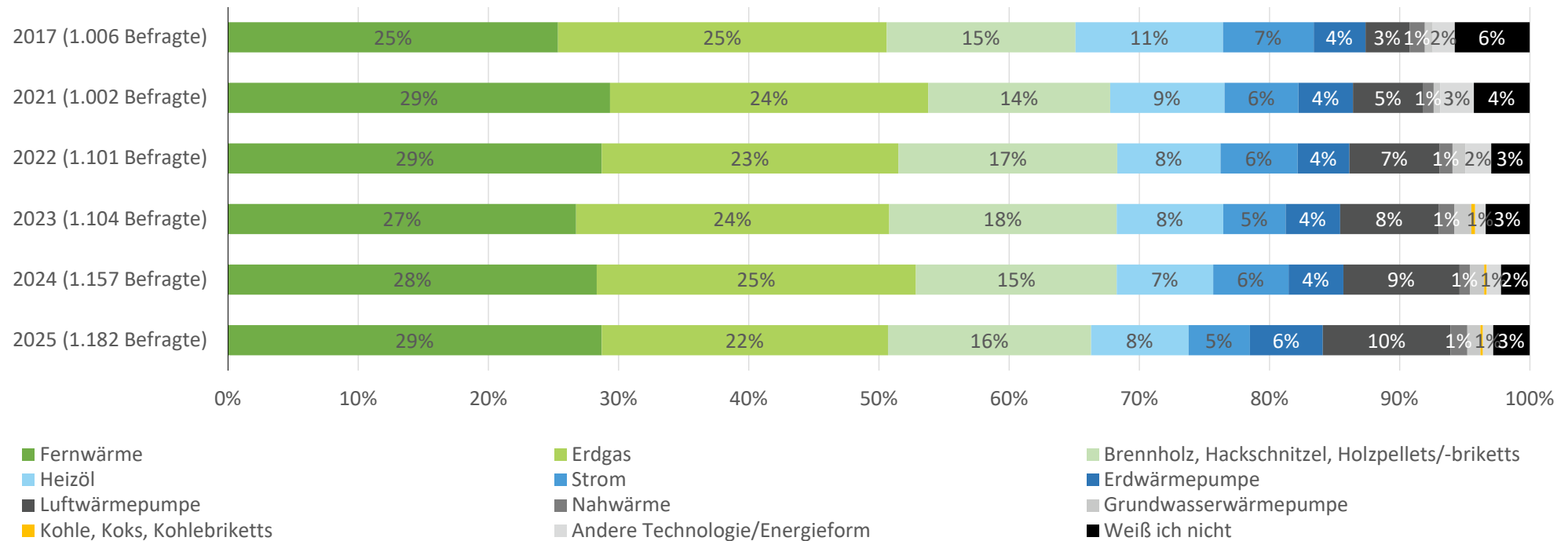


2024	2023	2022	2021	2020	2019
(247 Befragte)*	(278 Befragte)*	(328 Befragte)*	(204 Befragte)*	(168 Befragte)*	(167 Befragte)*
18%	19%	28%	23%	21%	22%

- Ja, ich habe mich dafür entschieden / Ja, man hat sich dafür entschieden.
- Ich habe darüber nachgedacht, aber mich noch nicht dafür oder dagegen entschieden / Es wurde darüber nachgedacht, aber noch keine konkrete Entscheidung getroffen.
- Nein, ich habe mich dagegen entschieden / Nein, man hat sich dagegen entschieden.
- Das habe ich noch nicht überlegt / Das wurde noch nicht überlegt.
- Weiß ich nicht

Der Anteil der Wärmepumpen an der primären Wärmeversorgung nimmt weiter zu – 16 % der Befragten geben an, mit einer Wärmepumpe zu heizen

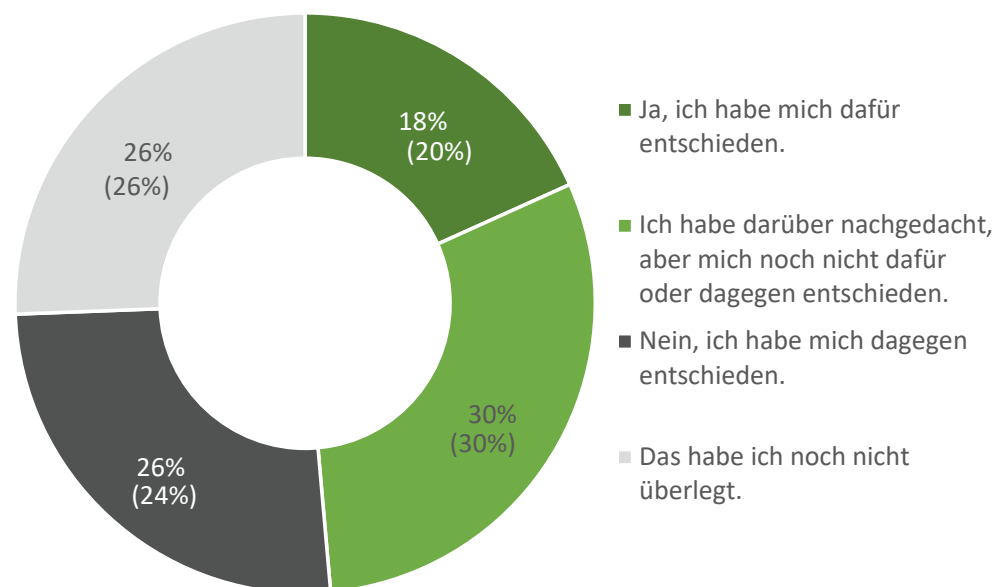
Welche Technologie bzw. Energieform wird zur primären Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses/Ihrer Wohnung genutzt (Hauptheizsystem)?



Hausbesitzer:innen, die sich für eine (weitere) erneuerbare Wärmeversorgung interessieren oder investieren wollen, denken vor allem an Biomasseheizungen

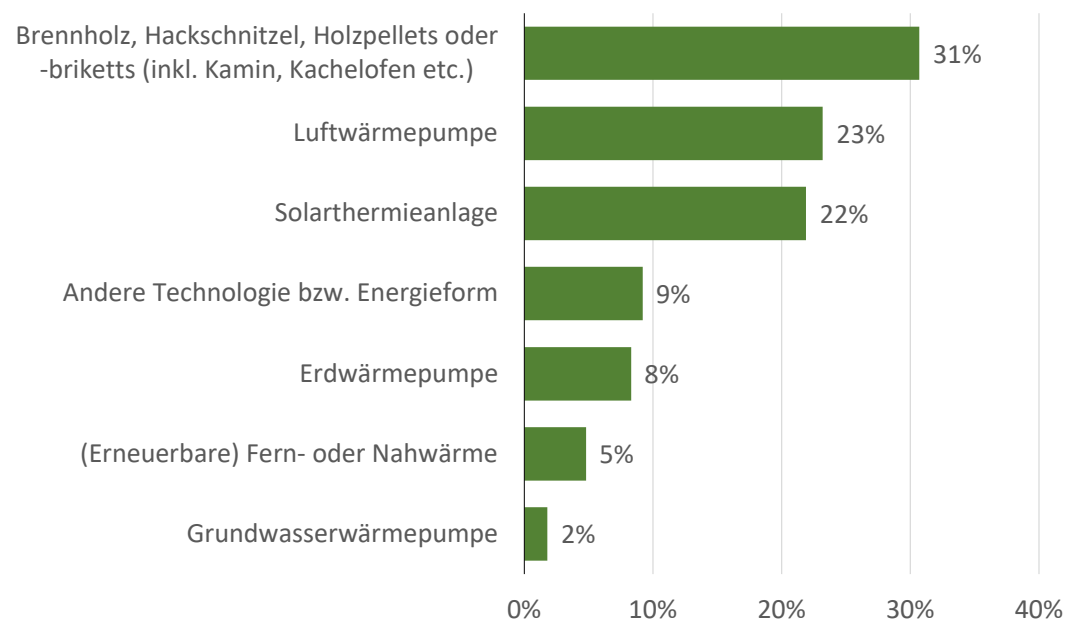
Haben Sie vor, eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung (Heizung und Warmwasser) Ihres Hauses zu installieren?

469 Hausbesitzer:innen (Werte von 2024 in Klammer)



Für welche (weitere) erneuerbare Energietechnologie haben Sie sich entschieden?

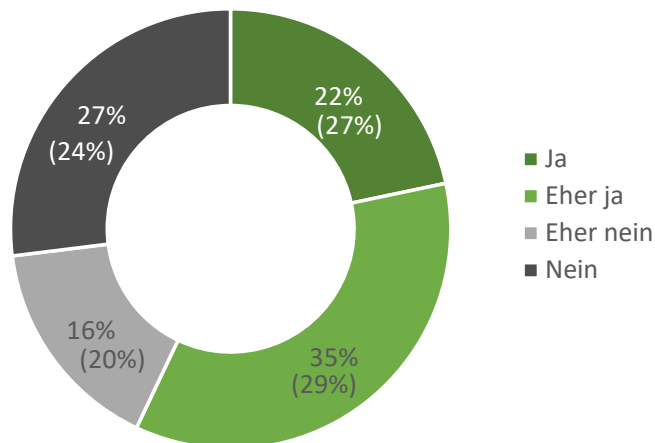
228 Hausbesitzer:innen, die sich entschieden oder darüber nachgedacht haben, in eine (weitere) erneuerbare Wärmeversorgung zu investieren



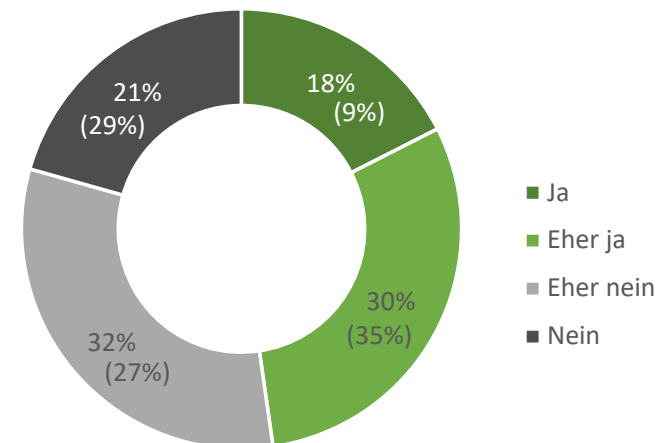
Der Anteil der Wohnungseigentümer:innen, die die Teuerung als Investitionsbremse in punkto erneuerbarer Wärmeversorgung sehen, hat sich verdoppelt

Ist die aktuelle allgemeine Teuerung (Inflation) ausschlaggebend dafür, dass Sie/die Eigentümergemeinschaft sich gegen die Investition in eine (weitere) erneuerbare Energietechnologie für die Wärmeversorgung entschieden haben/hat bzw. dass Sie/sie derzeit noch zögern/zögert?

263 befragte Hauseigentümer:innen, die sich gegen die Installation einer erneuerbaren Energietechnologie für die Wärmeversorgung oder sich noch nicht dafür/dagegen entschieden haben



63 befragte Wohnungseigentümer:innen, die sich gegen die Installation einer erneuerbaren Energietechnologie für die Wärmeversorgung oder sich noch nicht dafür/dagegen entschieden haben



Zusammenfassung

- Auch wenn die Photovoltaik in Österreich sehr beliebt ist, gab es bei den Studienteilnehmer:innen im Jahresvergleich keinen Zuwachs bei den installierten Anlagen – der Anteil blieb konstant bei 27 % der Befragten, die auf Ihrem Haus bzw. Wohngebäude eine Photovoltaikanlage installiert haben.
- Der Hauptgrund für die Installation einer Photovoltaikanlage bleiben die erwarteten Kosteneinsparungen.
- Die Kosten spielen auch bei Investitionen in eine erneuerbare Wärmeversorgung eine Rolle: Im Jahresvergleich geben deutlich mehr Wohnungseigentümer:innen an, dass sich die Eigentümergemeinschaft aufgrund der Teuerung gegen eine Investition entschieden hat oder derzeit noch zögert.

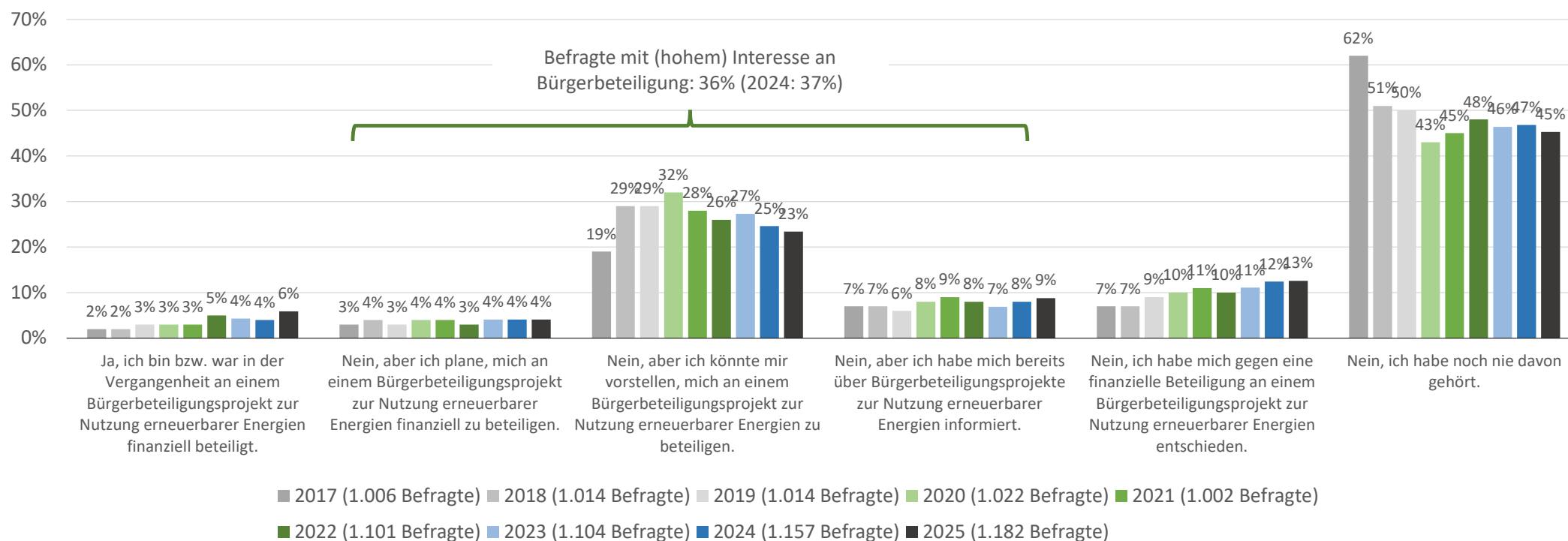


Bürgerbeteiligung und Energiegemeinschaften



Mehr als ein Drittel der Befragten zeigt weiterhin (hohes) Interesse an der finanziellen Beteiligung an Bürgerprojekten zur Nutzung erneuerbarer Energien

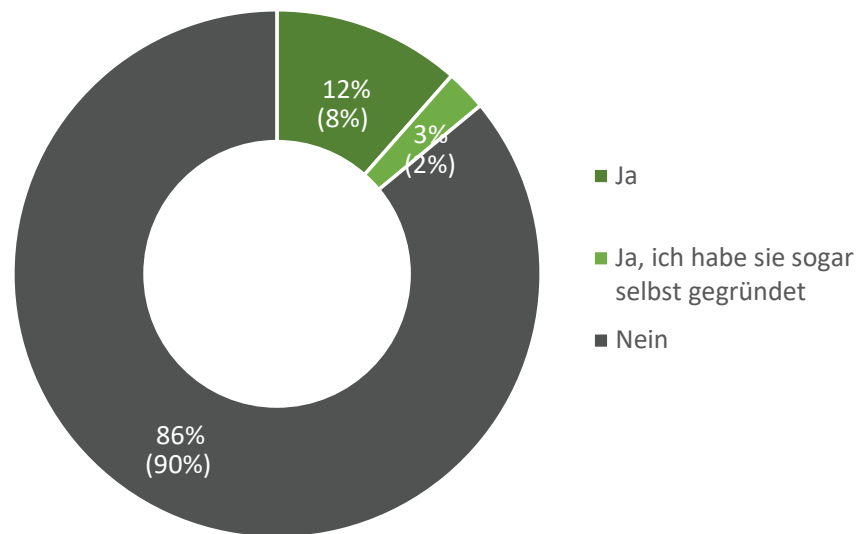
Sind Sie oder waren Sie in der Vergangenheit an einem Bürgerbeteiligungsprojekt zur Nutzung erneuerbarer Energien finanziell beteiligt?



Der Anteil der Befragten, die bereits an einer Energiegemeinschaft beteiligt sind, ist im Jahresvergleich deutlich gestiegen und liegt derzeit bei 15 %

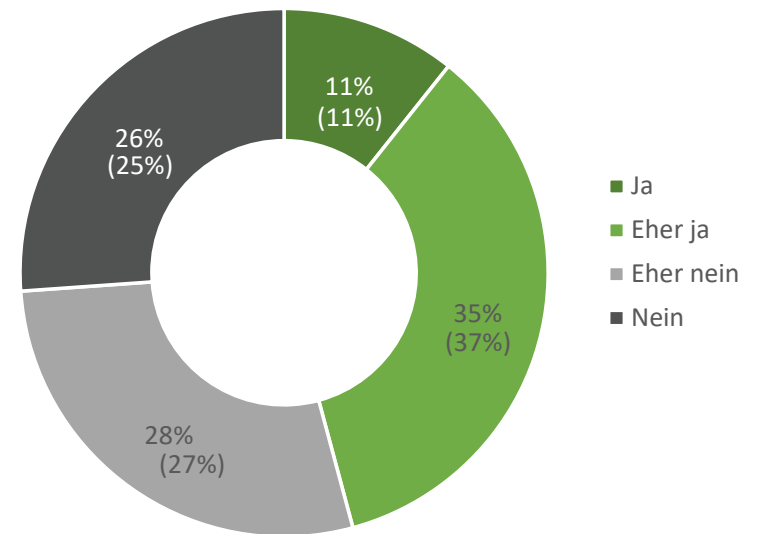
Im Rahmen von Energiegemeinschaften ist es möglich, dass sich Privatpersonen zusammenschließen und gemeinsam Strom oder Wärme erzeugen, verbrauchen, speichern und verkaufen. Sind Sie bereits an solch einer Energiegemeinschaft beteiligt?

1.182 Befragte (Werte von 2024 in Klammer)



Könnten Sie sich vorstellen, sich an solch einer Energiegemeinschaft zu beteiligen?

1.017 Befragte, die derzeit noch nicht an einer Energiegemeinschaft beteiligt sind
(Werte von 2024 in Klammer; Basis: 1.044 Befragte)



Zusammenfassung

- Das Interesse an einer finanziellen Beteiligung an Bürgerprojekten zur Nutzung erneuerbarer Energien ist weiterhin hoch: Mehr als ein Drittel der Befragten zeigt weiterhin (hohes) Interesse.
- Der Anteil der Befragten, die bereits an einer Energiegemeinschaft beteiligt sind, ist im Jahresvergleich deutlich gestiegen.



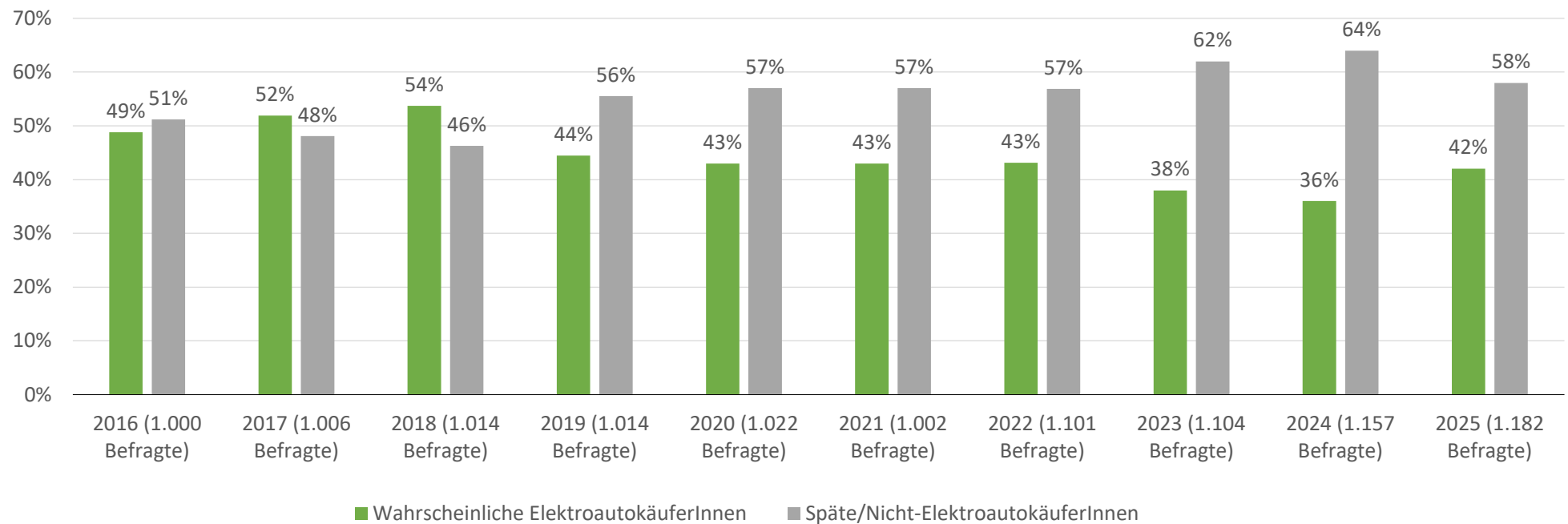
Elektromobilität



Das Jahr 2025 verzeichnet eine Trendumkehr: Der Anteil der Befragten, die ein Elektroauto kaufen würden, steigt wieder an

Kaufinteresse an Elektroautos

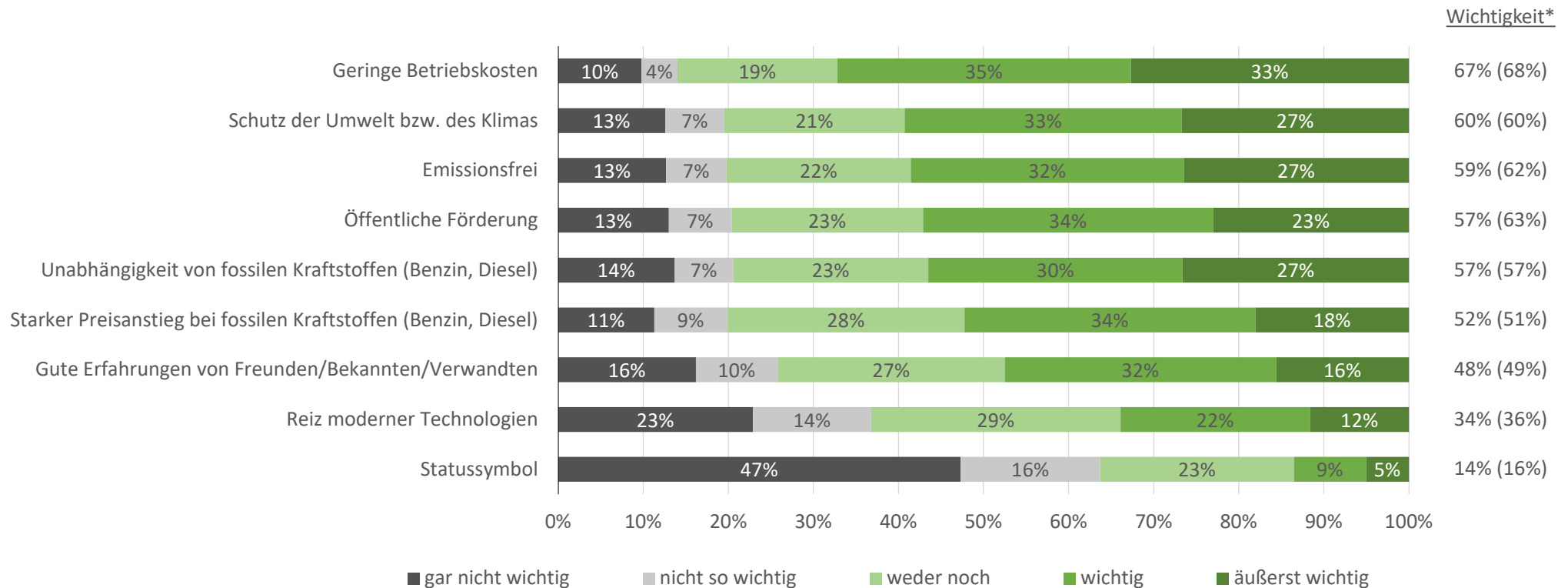
(Entwicklung 2016-2025)



Die öffentliche Förderung stellt keinen wesentlichen Grund für die Anschaffung eines Elektroautos dar, dafür geringere Betriebskosten und Klimaschutz

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe FÜR den Kauf eines Elektroautos?

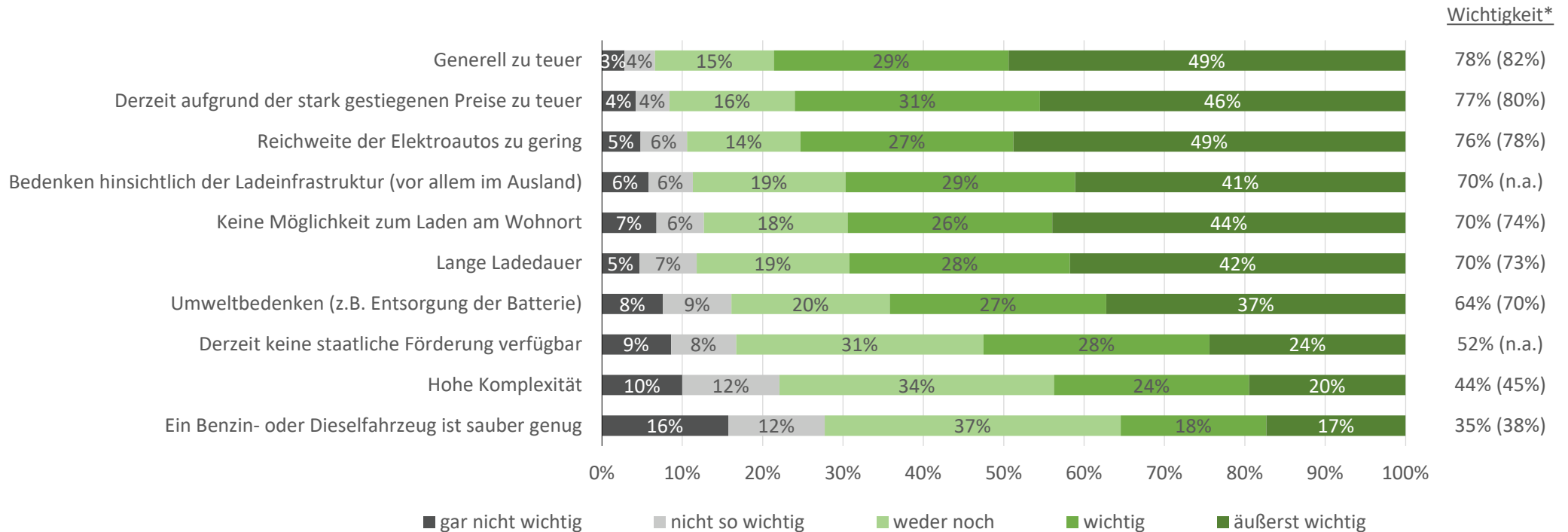
1.182 Befragte (* Summe von „wichtig/äußerst wichtig“; Werte von 2024 in Klammer (Basis: 1.157 Befragte))



Nichtverfügbarkeit einer staatlichen Förderung stellt allerdings auch keine Barriere beim Elektroautokauf dar, hier dominieren die hohen Preise

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe GEGEN den Kauf eines Elektroautos?

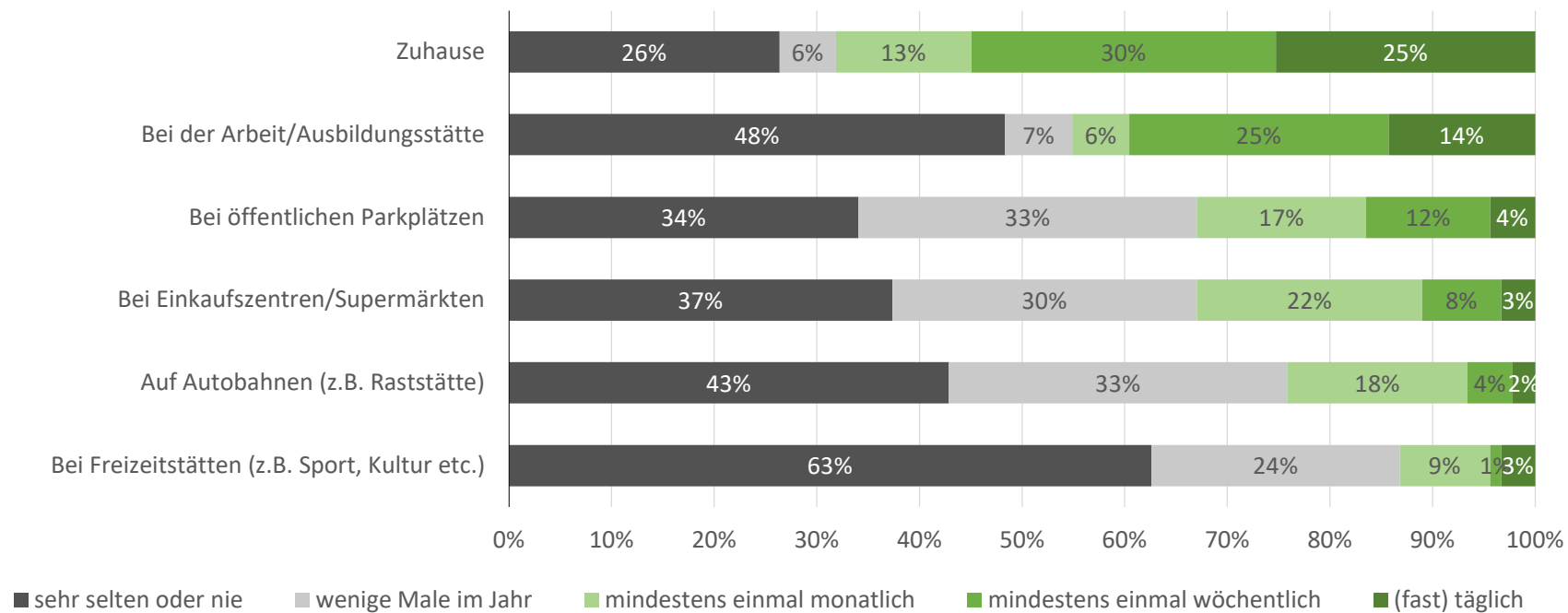
1.182 Befragte (* Summe von „wichtig/äußerst wichtig“; Werte von 2024 in Klammer (Basis: 1.157 Befragte))



Aktuelle Elektroautobesitzer:innen laden überwiegend zuhause und am Arbeitsplatz bzw. der Ausbildungsstätte

Sie haben angegeben, dass Sie ein Elektroauto besitzen. Wie oft laden Sie dieses an den folgenden Stellen?

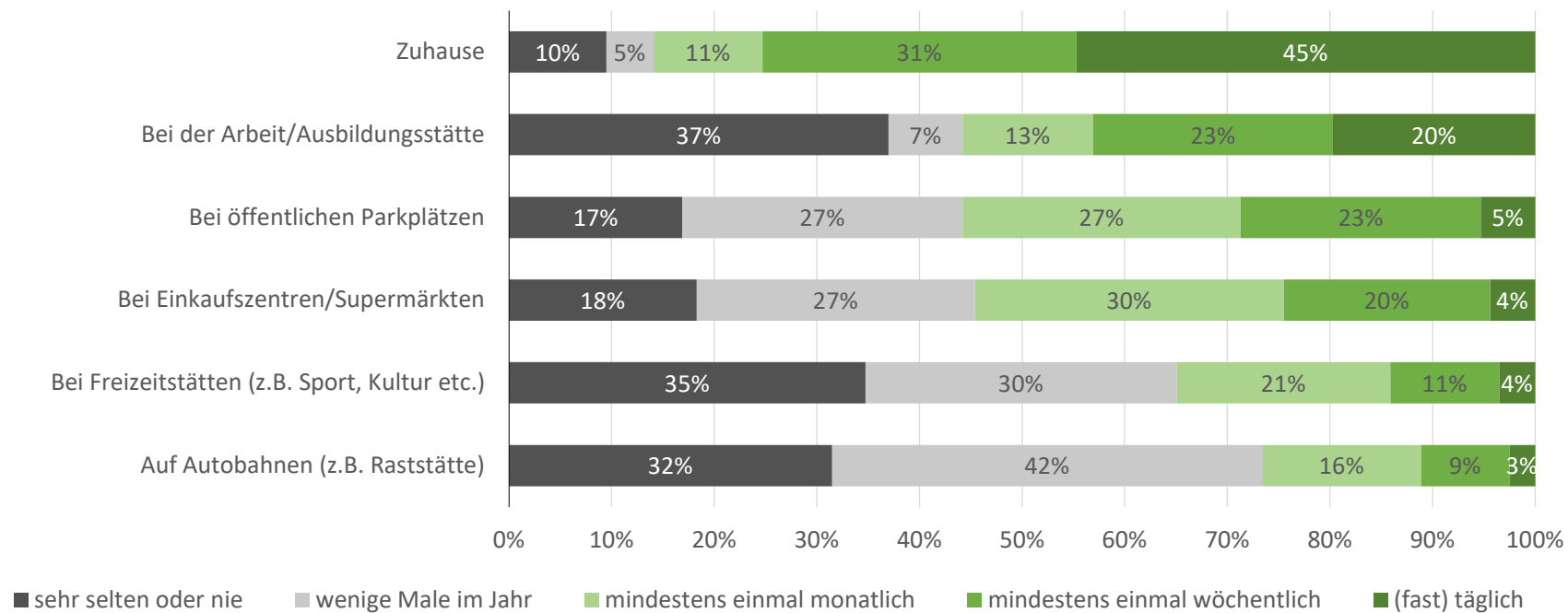
91 Befragte, die ein Elektroauto besitzen



Zukünftige Elektroautobesitzer:innen geben an, vor allem zuhause ihr Auto laden zu wollen

Wie oft würden Sie Ihr Elektroauto an den folgenden Stellen laden wollen?

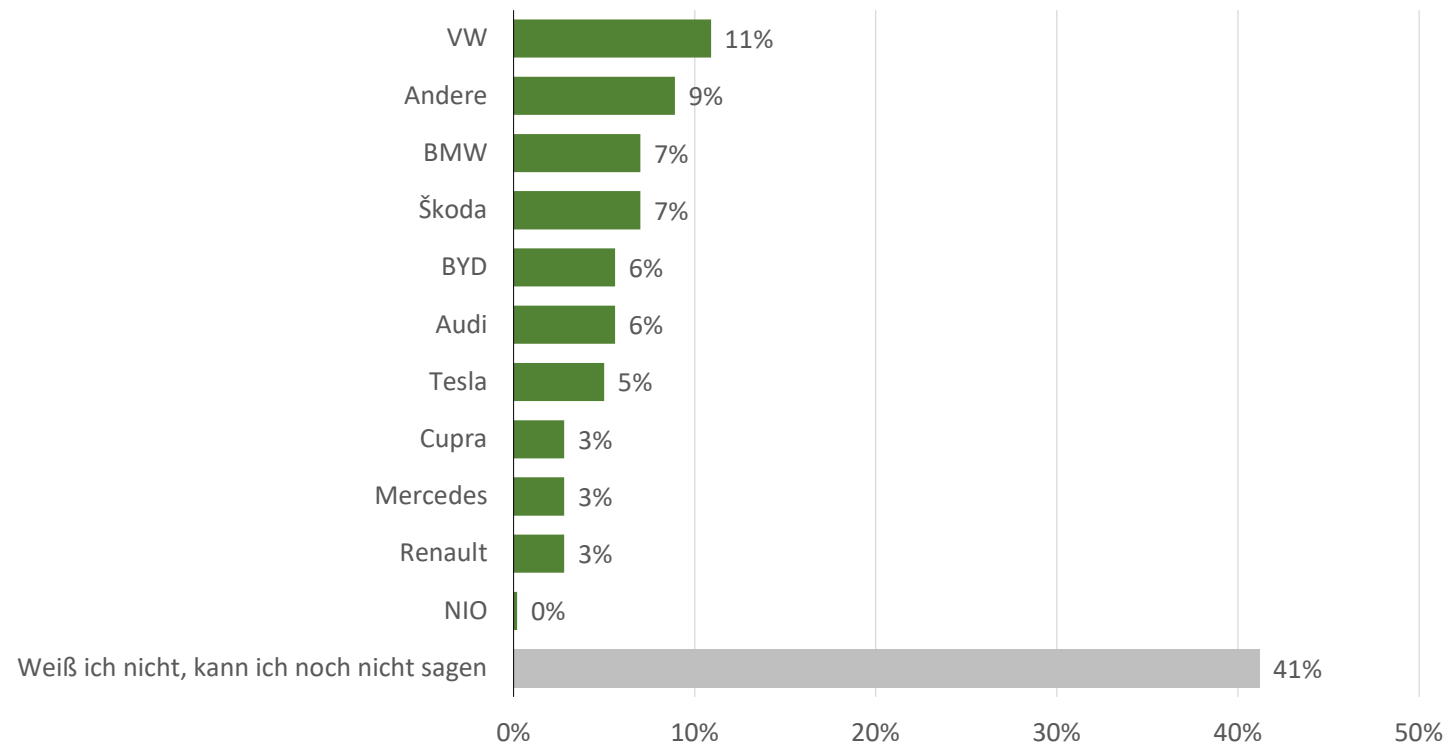
432 Befragte, die angeben, dass sie sich vorstellen könnten, ein Elektroauto zu kaufen, und noch keines besitzen



Bei den zukünftigen Elektroautobesitzer:innen sind VW, BMW und Škoda die beliebtesten Automarken

Welche Marke würden Sie beim Kauf eines Elektroautos wählen?

497 Befragte, die angeben, dass sie sich vorstellen könnten, ein Elektroauto zu kaufen



Zusammenfassung

- Das Kaufinteresse an Elektroautos nimmt im Vergleich zum Vorjahr wieder zu und befindet sich derzeit wieder auf dem Niveau der Jahre 2019 bis 2022.
- Die Nichtverfügbarkeit einer staatlichen Förderung stellt keine Barriere beim Elektroautokauf dar. Bei den Barrieren dominieren weiterhin die teuren Anschaffungskosten.
- Sowohl aktuelle als auch zukünftige Elektroautobesitzer:innen möchten ihr Auto vor allem zuhause laden.



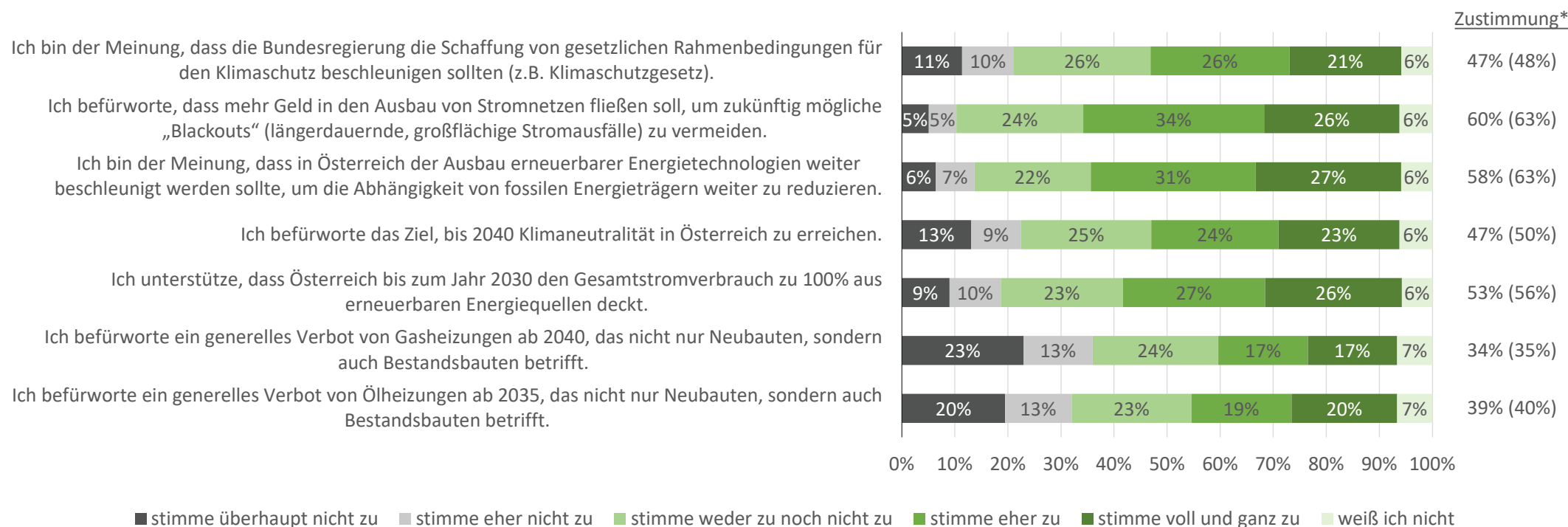
Klima- und Energiepolitik



Weiterhin eine hohe Zustimmung zu zentralen klimapolitischen Zielen wie den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energietechnologien

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

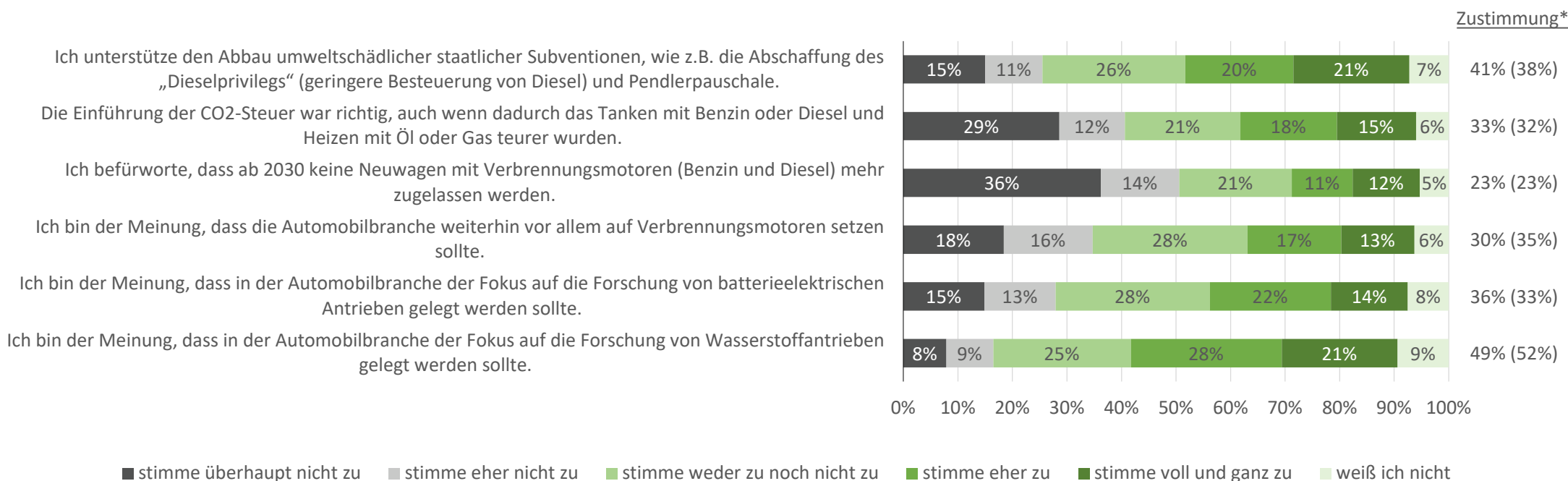
1.182 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2024 in Klammer (Basis: 1.157 Befragte))



Rund ein Viertel der Befragten würde sich weiterhin für ein Zulassungsverbot von Neuwagen mit Verbrennungsmotoren ab 2030 aussprechen

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

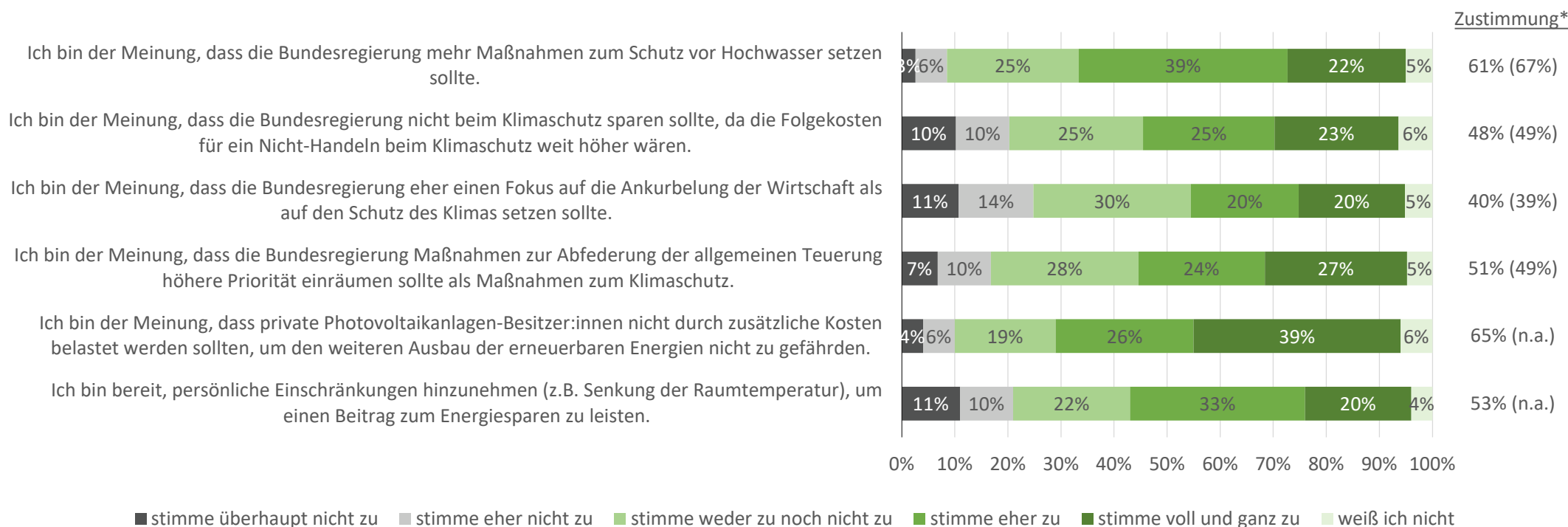
1.182 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2024 in Klammer (Basis: 1.157 Befragte))



Zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass private Besitzer:innen von Photovoltaikanlagen nicht durch zusätzliche Kosten belastet werden sollten

Zustimmung zu klima- und energiepolitischen Maßnahmen

1.182 Befragte (* Summe von „stimme eher/voll und ganz zu“; Werte von 2024 in Klammer (Basis: 1.157 Befragte))



Zusammenfassung

- Insgesamt zeigt sich weiterhin eine hohe Zustimmung zu zentralen klimapolitischen Zielen, wie dem beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energietechnologien, der Klimaneutralität bis 2040 und 100 % Strom aus Erneuerbaren bis 2030.
- Rund ein Viertel der Befragten würde sich weiterhin für ein Zulassungsverbot von Neuwagen mit Verbrennungsmotoren ab 2030 aussprechen.
- Zusätzliche Belastungen für private Besitzer:innen von Photovoltaikanlagen sowie Einsparungen im Klimaschutz werden mehrheitlich abgelehnt.



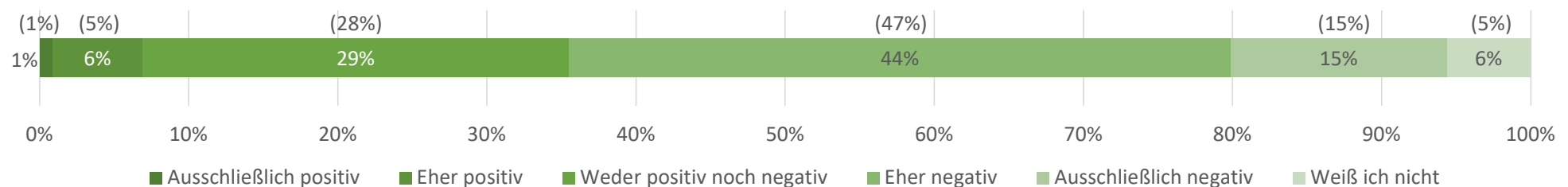


Klimakrise

Der Anteil der Befragten, die der Ansicht sind, dass wir die Auswirkungen des Klimawandels bereits spüren, ist gesunken

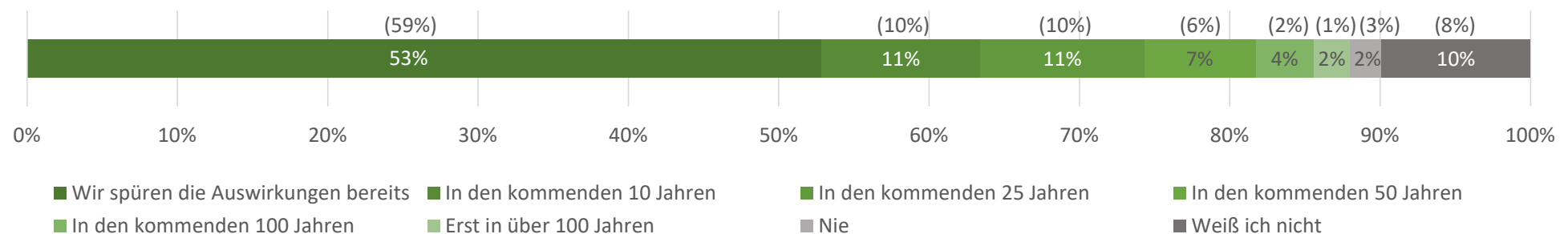
Wie positiv bzw. wie negativ werden die Auswirkungen des Klimawandels für Österreich Ihrer Ansicht nach ausfallen?

1.142 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Werte von 2024 in Klammer)



Wann werden Ihrer Ansicht nach die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich spürbar sein?

1.142 Befragte, die denken, dass ein Klimawandel stattfindet (Werte von 2024 in Klammer)



Zusammenfassung

- Die Akzeptanz von erneuerbaren Energieprojekten ist weiter gesunken, bleibt aber auf hohem Niveau.
- Gestiegene Energiekosten und Teuerung bleiben ausschlaggebende Gründe für individuelle Energiesparmaßnahmen oder gestrichene bzw. verzögerte Investitionen.
- Das Jahr 2025 verzeichnet eine Trendumkehr bei der Elektromobilität: Nach einem Allzeittief steigt der Anteil der Befragten, die ein Elektroauto kaufen würden, wieder an.
- Insgesamt zeigt sich weiterhin eine hohe Zustimmung zu zentralen klimapolitischen Zielen.





Herausgeber
Institut für Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz
Deloitte Österreich
Wien Energie

Herausgegeben: Februar 2026

Studienteam
Univ.-Prof. Dr. Nina Hampl (Universität Graz)
Rafaela Klič, BA MA (Universität Graz)
Mag. Gerhard Marterbauer (Deloitte)
Mag. Armin Nowshad (Deloitte)
DI Karl Gruber (Wien Energie)
Mag. Lisa Grohs (Wien Energie)
Franziska Bauer-Hartig, MA (Wien Energie)

Impressum



Deloitte.

